

**Stadt Ditzingen
Rechnungsprüfungsamt**



**Bericht
über die örtliche Prüfung
des Jahresabschlusses 2013 des
Eigenbetriebs Städtische
Wasserversorgung Ditzingen**

Inhaltsverzeichnis

1. ZWECK DES EIGENBETRIEBS	3
2. WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN.....	3
2.1. BILANZDATEN	3
2.2. GEBÜHREN.....	4
2.3. MITARBEITER/-INNEN	4
2.4. KENNZAHLEN DES EIGENBETRIEBS.....	4
3. PRÜFUNGSWESEN	4
3.1. JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG	4
3.2. ÖRTLICHE PRÜFUNG	5
3.3. PRÜFUNGSUNTERLAGEN	5
4. WIRTSCHAFTSFÜHRUNG.....	5
4.1. WIRTSCHAFTSPLAN 2013	5
4.2. FINANZPLANUNG.....	6
4.3. STELLENÜBERSICHT.....	6
5. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN ERGEBNISSE DER PRÜFUNG.....	6
6. PRÜFUNGSFESTSTELLUNGEN.....	6
6.1. VORBEMERKUNG.....	6
6.2. KASSENPRÜFUNGEN.....	6
6.3. ERGEBNIS 2013.....	7
6.4. ERTRÄGE.....	7
6.4.1. VERGÜTUNGEN FÜR PHOTOVOLTAIKANLAGEN	7
7. PRÜFUNGSERGEBNIS.....	8
8. SCHLUSSBEMERKUNG	8

1. Zweck des Eigenbetriebs

Nach § 1 der Betriebssatzung betreibt die Städtische Wasserversorgung Ditzingen die öffentliche Wasserversorgung im Markungsbereich der Stadt Ditzingen mit den Stadtteilen Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen, die Erzeugung von Energie und den Betrieb von Badeanlagen. Zum Eigenbetrieb gehören die technischen und baulichen Einrichtungen der Stadt für die Gewinnung, Speicherung und Verteilung von Wasser, Energie und die Bädereinrichtungen sowie die Beteiligung der Stadt im Aufgabenbereich der Stadtwerke.

Organe des Eigenbetriebs sind nach § 2 der Betriebssatzung der Gemeinderat, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Ferner ist nach § 8 der Betriebssatzung noch ein Betriebsausschuss eingerichtet, der alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor berät, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Die Betriebsleitung besteht aus zwei Betriebsleitern, zum Ersten Betriebsleiter ist der Fachbedienstete für das Finanzwesen Herr Frank Feil bestellt. Zum weiteren Betriebsleiter ist der Amtsleiter für Kultur, Freizeit und Familie Herr Thomas Wolf bestellt.

2. Wirtschaftliche Grundlagen

2.1. Bilanzdaten

Nach der Bilanz zum 31. Dezember 2013 betragen

	€
Aktivseite	
– Anlagevermögen	12.492.849
– Umlaufvermögen	2.351.865
– Aktive Latente Steuern	53.409
Passivseite	
– Eigenkapital	4.792.256
– Empfangene Ertragszuschüsse	244.086
– Baukostenzuschüsse	607.730
– Rückstellungen	38.959
– Verbindlichkeiten	9.160.706
– Rechnungsabgrenzungsposten	977
– Passive Latente Steuern	53.409
 Bilanzsumme	 14.898.123

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2013 ergaben sich

	€
– Erträge von	3.141.399
– Aufwendungen von	3.489.012
	<hr/>
ein Jahresverlust von	347.613

2.2. Gebühren

Im Prüfungszeitraum wurden keine Gebührenanpassungen vorgenommen.

2.3. Mitarbeiter/-innen

Dienstleistungen der Stadt gegenüber dem Eigenbetrieb werden verrechnet.

2.4. Kennzahlen des Eigenbetriebs

In der nachstehenden Tabelle sind die Betriebsergebnisse (in €) des Eigenbetriebs Städtische Wasserversorgung in den letzten Jahren dargestellt:

	2009	2010	2011	2012	2013
Ist Erträge	2.257.634	3.372.031	3.433.374	3.075.399	3.141.399
Ist Aufwendungen	2.568.306	3.522.500	3.311.916	3.177.753	3.489.012
Ist Ergebnis	- 310.672	- 150.469	+121.458	- 102.354	- 347.613

3. Prüfungswesen

3.1. Jahresabschlussprüfung

Die Betriebsleitung der Städtischen Wasserversorgung hat die Wibera Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, den Jahresabschluss zu erstellen.

Der Jahresabschluss 2013 wurde am 3.06.2014 erstellt.

3.2. Örtliche Prüfung

Das Rechnungsprüfungsamt hat nach § 111 (1) GemO den Jahresabschluss des Eigenbetriebs vor der Feststellung durch den Gemeinderat aufgrund der Unterlagen der Stadt und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung des § 110 (1) GemO zu prüfen.

Nach § 112 (1) GemO obliegt dem Rechnungsprüfungsamt bei den Eigenbetrieben ferner die laufende Prüfung der Kassenvorgänge, die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfungen und die Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensgegenstände.

Darüber hinaus sind dem Rechnungsprüfungsamt die Prüfungsaufgaben nach § 112 (2) GemO (insbesondere die Prüfung der Organisation und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung) übertragen.

Geprüft wurden insbesondere,

von den Erträgen

⇒ Vergütungen für Photovoltaikanlagen

Die Prüfung erfolgte stichprobenweise, § 15 (1) Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO). Der sachlichen Prüfung wurde Vorrang eingeräumt, § 6 (1) GemPrO.

Prüfer war Herr Knoblich. Die Prüfung wurde im Zeitraum 27.10.2014 bis 21.11.2014 durchgeführt.

3.3. Prüfungsunterlagen

Der Jahresabschluss 2013 ist bei uns -im Nachgang zu dieser Prüfung- am 19.12.2014 eingegangen.

4. Wirtschaftsführung

4.1. Wirtschaftsplan 2013

Der Wirtschaftsplan 2013 wurde wie folgt beschlossen und in Kraft gesetzt:

	Wirtschaftsplan
	€
1. im Erfolgsplan mit	
– Erträgen (davon Verlust 475.000 €) von	3.447.000
– Aufwendungen von	3.447.000
	0
2. im Vermögensplan mit	
Einnahmen und Ausgaben von je	4.287.547
3. mit einem Gesamtbetrag der vorgesehenen	

Kreditaufnahmen	1.900.000
4. mit einem Gesamtbetrag an Verpflichtungsermächtigungen von	0

Der **Höchstbetrag der Kassenkredite** wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

4.2. Finanzplanung

Zusammen mit dem Wirtschaftsplan 2013 hat der Gemeinderat auch der Finanzplanung für die Jahre 2012 bis 2016 zugestimmt.

4.3. Stellenübersicht

Der Stellenübersicht zum Wirtschaftsplan 2013 hat der Gemeinderat ebenfalls zugestimmt.

5. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Prüfung

- Auf Anstände bei den Kassen des Stadtbads haben wir hingewiesen, in 2014 wurde im Stadtbad einmal eingebrochen und zwei Diebstähle festgestellt; vgl. Nr. 6.2..
- Wir stellten fest, dass beim Schulzentrum Glemsaue die Einspeisung Juli 2012 dem Betrieb nicht vergütet wurde. Der Betrieb konnte somit rd. 11.000 € (mehr) Erlösen; vgl. Nr. 6.4.1..

6. Prüfungsfeststellungen

6.1. Vorbemerkung

Unsere Prüfung wurde durch die Städtische Wasserversorgung gut unterstützt.

6.2. Kassenprüfungen

Auf Anstände bei den Kassen des Stadtbads hatten wir hingewiesen; vgl. unseren Schlussbericht Stadtwerke 2009 bis 2011 Nr. 6.4.7. Kassensicherheit und Kassenorganisation vom 28.02.2013, unseren Bericht über die Kassenprüfung 2013 vom 23.01.2014 und unseren Bericht über die (erneute) Kassenprüfung 2014 vom 29.07.2014.

Am 16.07.2013 führten wir beim Stadtbad eine unvermutete Kassenprüfung mit dem Ergebnis durch, dass bei der „Kasse Saunabetrieb“ das Kassenbuch nicht nachvollziehbar geführt wurde, bei der Prüfung der „Handkasse Badebetrieb“ Nachweise über 50,00 € fehlten und der Nachweis der Verkaufsartikel unübersichtlich war; der Bestand konnte nicht zu 100 % festgestellt werden.

Wir regten dazu an, die Eintragungen im Kassenbuch künftig nachvollziehbar vorzunehmen oder den Saunabetrieb (wieder) extern zu bewirtschaften (Pächter, Automat), die entsprechenden

Nachweise nachzureichen und die Nachweise in Anfangsbestand, Zu-/Abgänge und Endbestand pro Artikel/Jahr zu führen.

Zudem gab es Differenzen zwischen Kassensoll- und Kassenistbestand. Diese könnten aber darauf zurückzuführen sein, dass der Betrieb über den Kassenautomaten entgegen unserer Bitte während unserer Prüfung weiterlief.

Auf Grund der Anstände führten wir bereits am 24.07.2014 erneut eine unvermutete Kassenprüfung im Stadtbad durch. Dabei ergab die Prüfung der Kassen keine wesentlichen Beanstandungen. Im Saunabereich hatte der Eigenbetrieb Anfang 2014 die Bewirtschaftung mittels Automaten eingeführt. Die Erfassung der Verkaufsartikel war aber noch unübersichtlich und konnte nicht zu 100 % festgestellt werden. Die Bestände wurden noch nicht in der gewünschten Form erfasst. Es lagen Fehlbestände an Verkaufsartikeln (Saunatücher, Bademäntel) vor. Da diese nach Angaben des Badepersonals hauptsächlich auf Ausleihe verbunden mit einer Nichtrückgabe der Artikel zurückzuführen sind, hatten wir empfohlen die Ausleihe einzustellen. Der Eigenbetrieb bietet die Ausleihe nun nicht mehr bzw. nur noch gegen den Verkaufspreis an. Auch hatten wir den Eigenbetrieb im Rahmen dieser zweiten Kassenprüfung nach täglichen Bankablieferungen der Einnahmen gefragt, denn vor unserer zweiten Kassenprüfung wurde am 7.04.2014 ins Stadtbad eingebrochen und ca. 4.500 € aus dem Kassenautomat entwendet. Dieser Schaden wird (zumindest bis 3.000 €) von der Versicherung ersetzt werden.

Am 28.07.2014 wurde ein Diebstahl über rd. 2.500 € im Stadtbad gemeldet. Aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen wurde vom Badepersonal Geld aus dem Kassenautomat im Heizungsraum (vor der Abgabe an die Bank) aufbewahrt. Um die Kassensicherheit zu erhöhen hat der Eigenbetrieb dann im Stadtbad einen Tresor eingebaut.

Am 18.12.2014 wurde (erneut) ein Diebstahl über ca. 5.600 € im Stadtbad festgestellt. Die Polizei ermittelt.

Der Eigenbetrieb wird nun die Leerung des Kassenautomaten von einem privaten Sicherheitsdienst durchführen lassen.

6.3. Ergebnis 2013

Die Städtische Wasserversorgung weist für 2013 einen Verlust über insgesamt 347.613 € aus. Die Städtische Wasserversorgung beabsichtigt den jährlichen Verlust aus dem Gewinnvortrag zu tilgen.

Nach § 16 (3) Sz. 1 EigBG hat der Gemeinderat den Jahresabschluss festzustellen und dabei über die Behandlung des Jahresverlustes von insgesamt 347.613 € aus 2013 zu beschließen.

6.4. Erträge

6.4.1. Vergütungen für Photovoltaikanlagen

Der Eigenbetrieb erhält für insgesamt 7 Photovoltaikanlagen Einspeisevergütungen. Diese befinden sich auf dem Schulzentrum Glemsaue (in 2013 rd. 154.500 kWh), Sporthalle Glemsaue (rd. 7.300 kWh), Stadthalle (rd. 34.700 kWh), Theodor-Heuglin-Schule (rd. 64.500 kWh), Karl-

Koch-Halle (rd. 26.000 kWh), Feuerwehrhaus (rd. 11.400 kWh) und dem Stadtbad (rd. 30.900 kWh).

Wir haben vor allem geprüft, dass für die Einspeisung vollständig und vertragsgemäß vergütet wird.

Der Vertrag über die Stromeinspeisung ins Netz für das Stadtbad konnte uns nicht vorgelegt werden.

Beim Schulzentrum Glemsaue stellten wir fest, dass der eingespeiste Strom für Juli 2012 über rd. 22.000 kWh vom Versorger dem Eigenbetrieb nicht erstattet wurde. Der Stromversorger hat dies bestätigt und zwischenzeitlich dem Eigenbetrieb hierfür rd. 11.000 € gutgeschrieben. Der Eigenbetrieb hat insofern darauf reagiert, dass im Rahmen des Monitoring Berichts der Photovoltaikanlagen nun auch die Einspeisevergütungen überwacht werden.

7. Prüfungsergebnis

Aufgrund der - stichprobenweise durchgeführten - örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebs Städtische Wasserversorgung Ditzingen wird festgestellt, dass

- ⇒ bei den Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen sowie bei den Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- ⇒ die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- ⇒ der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist,
- ⇒ das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
- ⇒ der Jahresverlust 347.613 € in 2013 beträgt.

8. Schlussbemerkung

Die örtliche Prüfung ergab keine Anhaltspunkte, die der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebs Städtische Wasserversorgung Ditzingen gem. § 16 Abs. 3 EigBG und der Entlastung der Betriebsleitung für 2013 entgegenstehen.

Ditzingen, 7. Januar 2015
Rechnungsprüfungsamt

Stefan Knoblich